

**Stadtwerke Hagenow GmbH,
Hagenow**

Jahresabschluss zum 31.12.2012

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2012 setzte sich die positive Entwicklung bei der Stadtwerke Hagenow GmbH fort. Es wurde wiederum ein Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Auch in 2012 konnte der Kundenstamm der Kleinkunden im Strombereich durch Zulauf gestärkt werden, während im Gasbereich hingegen erneut ein Rückgang zu verzeichnen war.

Gemäß der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) begann am 1. Januar 2009 die erste Regulierungsperiode für Betreiber von Strom- und Gasnetzen. Ziel der Anreizregulierung ist es, die Effizienz von Netzbetreibern zu erhöhen und durch Vorgaben von jährlichen Erlösobergrenzen regulierend auf die Netzentgelte einzuwirken.

Auf der Grundlage der jeweiligen Erlösobergrenze und der "periodenübergreifenden Saldierung" (PÜS) wurden die Netzentgelte für 2012 kalkuliert. Der Bericht, die Verprobungsrechnung und die ab dem 01.01.2012 geltenden Netzentgelte wurden der Bundesnetzagentur für Strom am 05.01.2012 und für Gas am 28.12.2011 elektronisch übersandt.

Für das Geschäftsjahr 2012 wurden keine Preisanpassungen vorgenommen.

Somit waren die Strompreise vom 01.04.2011, die Gaspreise vom 01.11.2010 und die Trinkwasserpreise vom 01.01.2006 weiterhin gültig.

In den ausschließlich mit Großkunden bestehenden Wärmelieferverträgen sind entsprechende Preisanpassungsklauseln enthalten, so dass insbesondere die Änderungen auf dem Energiemarkt unmittelbar weitergegeben werden. Gegenwärtig wird eine neue Preisformel für die Weiterberechnung der Fernwärme erarbeitet. In 2012 wurden Vertragsangebote unterbreitet. Ab 2013 erfolgt dann die Abrechnung nach neuer Preisregelung.

Auch 2012 konnte die sichere, umweltschonende und preisgünstige Versorgung unserer Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme in Hagenow und Umland gewährleistet werden.

Darüber hinaus erfolgte die kaufmännische und technische Betriebsführung des Abwasserzweckverbandes Hagenow und Umlandgemeinden.

Der operative Geschäftsverlauf war positiv. Das Ergebnis beträgt 479 T€.

Um auch weiterhin erfolgreich auf dem Markt agieren zu können, sind zukünftig weitere Einsparungen in allen Bereichen unserer Firma unumgänglich.

Umsatz- und Absatzentwicklung

	2012	2011
Strom Netzbetrieb		
Absatzmenge in MWh	67.510	73.937
Im Stromnetz erzeugte erneuerbare Energien in MWh	70.564	67.152
Rückspeisung in MWh	3.054	0
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	7.007	5.558
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	8.213	6.763
Strom Handel		
Stromverkauf in MWh	17.940	16.814
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	3.250	3.076
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	3.470	3.428
Gas Netzbetrieb		
Durchleitung in MWh	119.842	117.443
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	465	562
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	2.335	2.421
Gas Handel		
Gasverkauf in MWh	89.002	89.171
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	3.823	3.736
Umsatzerlöse mit innerbetrieblicher Verrechnung in T€	4.679	4.701
Wasserversorgung		
Wasserverkauf in m ³	1.196.977	1.180.782
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	1.594	1.581
Fernwärmeversorgung		
Fernwärmeverkauf in MWh	14.768	14.107
Umsatzerlöse ohne innerbetriebliche Verrechnung in T€	1.641	1457

Strom Netzbetrieb

Während die Einspeisung insgesamt um 6.427 MWh sinkt, steigt die Einspeisung aus EEG-Anlagen um 3.412 MWh an. In 2012 wurden 3.054 MWh ins vorgelagerte Netz zurückgespeist.

Auf Grund gestiegener EEG-Einspeisungen erhöhen sich die Umsatzerlöse durch die Weiterberechnung an den vorgelagerten Netzbetreiber.

Strom Handel

Der Stromverkauf steigt um 1.126 MWh durch Kundenzuwachs im Tarifikundenbereich. Dieses führt zu höheren Umsatzerlösen.

Gas Netzbetrieb

Die in 2012 durchgeleiteten Gasmengen sind im Vergleich zum Vorjahr bei den Tarifikunden um 2.399 MWh gestiegen.

Trotz gestiegener Durchleitungsmengen sinken die Umsatzerlöse durch die Senkung unserer Netzentgelte.

Gas Handel

Zwar sinkt der Verkauf in 2012 insgesamt gegenüber 2011 um 169 MWh, dennoch führt der gestiegene Verbrauch im Tarifikundenbereich zu leicht steigenden Umsatzerlösen.

Wasserversorgung

Die Absatzmenge steigt durch höheren Verbrauch der Großabnehmer um 16 Tm³. Das führt zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 13 T€.

Fernwärmeversorgung

In der Fernwärmeversorgung ist witterungsbedingt ein Anstieg der Verkaufsmengen um 661 MWh zu verzeichnen, dadurch steigen die Umsatzerlöse.

Investitionen

2012 wurden Investitionen in Höhe von rund 621 T€ (Vorjahr 717 T€) getätigt.

Schwerpunkt bildete die Sicherung der Versorgung.

Im Strom Netzbereich wurden 71 T€ in Hausanschlüsse, 36 T€ in den Ersatz der Station Goethestraße sowie 8 T€ in die Teil-Rekonstruktion der Station Gaswerk, 11 T€ in die Bestandsdigitalisierung sowie 13 T€ in die Freileitungsverkabelung der Steegener Chaussee investiert.

Im Bereich Gas wurden 88 T€ für die Rohrnetzauswechslung der HD-Leitung in der der Söringstraße sowie 28 T€ für Hausanschlüsse aufgewendet.

Im Trinkwasserbereich wurden 26 T€ in Hausanschlüsse, 15 T€ in die Rohrnetzauswechslung Teichstraße, 6 T€ in die Refinanzierung des 1. Bauabschnittes zur Umgestaltung des Kietzes und 2 T€ für Gewährleistungsabnahmen investiert.

2012 waren Investitionen in Höhe von 67 T€ für die Instandsetzung des Fernwärme-Netzes auf dem Kietz sowie 84 T€ für Prozessleitsysteme in den Heizhäusern Kietz und Neue Heimat erforderlich.

110 T€ wurden in Hard- und Software investiert. Die Mittel (u. a. für Serveraufrüstung) waren insbesondere für ein Update der Software Wilken notwendig.

Investitionen im Sinne des Zukunftsinvestitionsprogramms Mecklenburg-Vorpommern wurden nicht vorgenommen.

Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2012 waren neben dem Geschäftsführer 27 Angestellte, 21 Arbeiter und 2 Auszubildende beschäftigt. Insgesamt wurden somit 51 Personen beschäftigt.

Seit 01.10.2009 und 01.12.2009 befinden sich 2 Mitarbeiter in Altersteilzeit, davon ist 1 Mitarbeiter seit 30.09.2012 im Ruhestand und der andere Mitarbeiter seit 01.12.2012 in der Freistellungsphase.

Im Berichtsjahr nahm 1 Mitarbeiter an einer berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahme zum Betriebswirt teil.

Des Weiteren nutzten mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spezielle Weiterbildungsangebote für ihr Aufgabengebiet. So nutzte 1 Mitarbeiter eine Fortbildungsmaßnahme zum „geprüften Gebäudeenergieberater“ in der Zeit von November 2011 bis September 2012. Von November 2011 bis Februar 2013 konnte 1 Mitarbeiterin einen Fernlehrgang über „Steuerrecht und betriebliche Steuerlehre“ erfolgreich abschließen. 1 Mitarbeiter nimmt seit Januar 2012 an einem Fernlehrgang für den Abschluss eines „geprüften Netzwerkadministrators“ teil.

Darüber hinaus führten mehrere Personen diverse Schul- und vom Bildungsträger vorgeschriebene Praktika durch.

Soziale Leistungen gewähren wir in Form vermögenswirksamer Leistungen und sind freiwilliges Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des öffentlichen Dienstes.

Umweltschutz

Die Stadtwerke Hagenow GmbH betrachtet den Umwelt- und Klimaschutz als wichtigen Bestandteil der Unternehmensführung und stellt sicher, dass er in allen Funktionen auf allen Ebenen in konkrete Ziele und Verhaltensregeln umgesetzt wird. Unter anderem wird bei der Durchführung von Investitionen darauf geachtet, dass die Auflagen des Umweltschutzes strikt eingehalten werden.

2012 wurden rund 36 km Gasleitungen und 805 Gashauseschlüsse mit einer Länge von rund 9 km zur Verringerung der Methan-Emission auf Dichtigkeit geprüft.

Auch in 2012 wurde den Kunden neben dem klassischen Strommix auch zertifizierter Ökostrom aus skandinavischer Wasserkraft angeboten.

Aufgrund der sehr guten Werte bei den regelmäßig stattfindenden Emissionsmessungen der Heizhäuser in den vergangenen Jahren sind behördliche Überprüfungen nicht mehr erforderlich.

In 2012 konnten weitere 15 Solarstrom-Anlagen an das Niederspannungsnetz angeschlossen werden.

Ein langfristiger und nachhaltiger Schutz der Grundwasserressourcen wird mit der in 2006 vorgenommenen Neufestsetzung der Trinkwasserschutzzonen durch die untere Wasserbehörde gewährleistet.

Des Weiteren wird auf dem Betriebsgelände in der Bahnhofstraße eine Streuobstwiese durch eigenes Personal gepflegt.

Die Agrarenergie Redefin GmbH hat in 2011 unmittelbar neben den Heizhäusern Kietz und Neue Heimat mit dem Bau von biogasbetriebenen BHKW begonnen und konnte diese

Ende 2011 in Probetrieb nehmen. Seit August 2012 wird ein Großteil der hier entstehenden Wärme in beide Heizhäuser eingespeist.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der mit der WEMAG AG in 2005 abgeschlossene Stromliefervertrag sowie der Aggregationsvertrag waren auch in 2012 weiterhin gültig.

Der Netznutzungsvertrag aus 2000 mit der WEMAG Netz GmbH galt auch in 2012.

Grundlage für die Erdgaslieferungen in 2012 bildete der im Januar des Wirtschaftsjahres abgeschlossene Erdgasliefervertrag mit der E.ON Hanse Vertrieb GmbH. Der Vertrag aus dem Jahr 2006 wurde damit abgelöst. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit von 2 Jahren.

Mit der E.ON Hanse AG wurde in 2001 eine Durchleitungsvereinbarung für Gas geschlossen, die mit entsprechenden Nachtragsvereinbarungen mit dem Rechtsnachfolger, der E.ON Hanse Netz AG, auch in 2012 gültig war.

Im Geschäftsjahr wurde eine ungenutzte Grundstücksfläche in der Gemarkung Zapel verkauft.

Durch Gesellschafterbeschluss wird den Aufsichtsratsmitgliedern auf Grund des gestiegenen Arbeitsaufwandes statt eines Sitzungsgeldes eine monatliche Aufwandsentschädigung gezahlt.

Die Umsetzung von Personal in andere Bereiche, die Erkrankung eines Mitarbeiters, die in 2011 vorgenommene Kündigung einer Mitarbeiterin sowie der Wechsel eines sich in Altersteilzeit befindlichen Mitarbeiters in die Freistellungsphase gaben Anlass zur Änderung des Stellenplans.

In 2012 wurde einem Mitarbeiter die außerordentliche hilfsweise ordentliche Kündigung ausgesprochen, ein Vergleichsvorschlag wurde abgelehnt und das Arbeitsgerichtsverfahren wird in 2013 fortgesetzt.

Durch den Landkreis wurde gefordert, die Fassungszone der Südfassung, die als Reservewasserfassung für die Trinkwasserversorgung Hagenow ausgewiesen ist, durch Einfriedung zu sichern. Die mit den Grundstückseigentümern geführten Vorverhandlungen zum Erwerb bzw. Pacht der Grundstücke haben zu keinem Ergebnis geführt. Es wird eine Verfüllung der Brunnen favorisiert. Beim Landkreis wurden Fördermitteln beantragt.

In der Parkstraße 35 konnten die leerstehenden Büroräume vermietet werden.

Ein Wohnungsunternehmen stellte einen Antrag auf Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang Fernwärme. Die Stadt Hagenow, als Satzungsgeber, hat diesen Antrag abgelehnt, woraufhin Klage vom Verwaltungsgericht Schwerin eingelegt wurde. Das Verfahren ist noch anhängig. Der Ausgang des Verfahrens ist unklar.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöht sich zum Vorjahr um 404 T€ auf 21.900 T€.

Das Anlagevermögen verringert sich im Vergleich zum Vorjahr um 842 T€ auf 14.297 T€. Grund hierfür ist die geringe Investitionstätigkeit, die unterhalb der Abschreibungen liegt. Die Anlagenintensität der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens beträgt 65,3 % (Vorjahr 70,4 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich um 157 T€ auf 2.785 T€. Der Anstieg resultiert insbesondere aus höheren Forderungen der Jahresendabrechnung für Gaslieferungen.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 25 T€ setzen sich aus Konzessionsabgabeforderungen für Strom und Gas zusammen.

Die Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen beinhalten Forderungen gegen den Abwasserzweckverband Hagenow und Umlandgemeinden, Forderungen gegen Lieferanten, debitorische Kreditoren, Steuerüberzahlungen für Körperschaftssteuer, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer sowie Forderungen aus EEG-Abrechnungen in Höhe von insgesamt 344 T€ (Vorjahr 378 T€).

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten steigen zum 31.12.2012 um 1.181 T€ auf 4.128 T€.

Das Eigenkapital erhöht sich zum Vorjahr um 122 T€. Dies ist auf den Jahresüberschuss in Höhe von 479 T€ zurückzuführen, dagegen steht die Gewinnausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 356 T€. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die Bilanzsumme, beträgt 38,8 % (Vorjahr 38,9 %). Ein stärkerer Anstieg der Bilanzsumme führt dazu, dass die Eigenkapitalquote trotz des Jahresüberschusses sinkt.

Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse) betragen insgesamt 1.114 T€ (Vorjahr 1.343 T€). Sie wurden wie in den Vorjahren mit 5 % (= 229 T€) aufgelöst. Ab dem 01. Januar 2003 werden die Baukostenzuschüsse von den Investitionskosten des laufenden Jahres abgesetzt.

Die Rückstellungen betragen 1.853 T€ (Vorjahr 1.874 T€). Sie wurden für Gewerbesteuer, Altersteilzeit, Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow mbH, Resturlaub und Überstunden, Regulierungskonto Strom, vermiedene Netzentgelte, Mindermengenabrechnung, Prüfungskosten, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, internen Jahresabschlusskosten sowie Prozesskosten gebildet.

Durch planmäßige Tilgung (T€ 523) der Investitionskredite abzüglich der Zinsabgrenzung von T€ 46 vermindern sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 6.881 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen steigen um 1.380 T€ auf 2.556 T€. Der Anstieg resultiert aus EEG-Abrechnungen gegenüber einem Einspeiser.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betragen 8 T€ (Vorjahr 0 T€).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten vermindern sich auf 854 T€ (Vorjahr 1.171 T€). Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus vermiedenen Netzentgelten, kreditorische Debitoren,

gegenüber dem Abwasserzweckverband, Lohnsteuer-Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 2.328 T€. Der Rückgang ist auf die Veränderung der Verbindlichkeiten zurückzuführen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 607 T€ (Vorjahr 689 T€). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt mit 540 T€ um 99 T€ über dem des Vorjahres.

Im Strom Netzbereich ist ein Anstieg der Bilanzsumme um 993 T€ auf 6.064 T€ zu verzeichnen. Zwar ist das Anlagevermögen um 285 T€ rückläufig, dafür erhöht sich das Umlaufvermögen um 1.279 T€. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat mit 7 T€ Vorjahresniveau. Das Eigenkapital, die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten erhöhen sich um 1.049 T€. Die Sonderposten und empfangenen Ertragszuschüsse sinken durch planmäßige Auflösung und Abschreibung.

Der Gas Netzbereich zeigt einen Anstieg der Bilanzsumme um 31 T€ auf 5.028 T€. Auch in diesem Segment sinkt das Anlagevermögen um 126 T€, während das Umlaufvermögen um 158 T€ steigt. Auf der Passivseite steigen das Eigenkapital und die Rückstellungen um 121 T€. Die empfangenen Ertragszuschüsse sinken aufgrund planmäßiger Abschreibung. Die Verbindlichkeiten sinken um 6 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse steigen gegenüber dem Vorjahr um 1.809 T€ auf 17.780 T€. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die Weiterberechnung der Erlöse für die Netzdurchleitung von EEG-erzeugtem Strom an den vorgelagerten Netzbetreiber.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen 62 T€ (Vorjahr 86 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen um 1.726 T€ auf 2.972 T€.

Der Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 1.946 T€ auf 10.067 T€ ist insbesondere auf die Durchleitung von EEG-Strom zurückzuführen.

Der Personalaufwand reduziert sich, durch die Kündigung eines Mitarbeiters gegenüber dem Vorjahr um 21 T€ auf 2.888 T€.

Die Abschreibungen sinken um 54 T€ auf 1.167 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um 1.940 T€ auf 3.383 T€. Der Hauptgrund ist der in 2012 hinzugekommene Aufwand für das Marktprämienmodell von EEG-Einspeisern.

Das Betriebsergebnis verringert sich 2012 auf 1.299 T€ (Vorjahr 1.856 T€).

Die Zinserträge sinken auf 17 T€ (Vorjahr 23 T€), darunter 6 T€ aus der Abzinsung von Rückstellungen (Vorjahr 5 T€).

Der Zinsaufwand sinkt bedingt durch die Tilgung von Krediten um 49 T€ auf 319 T€. Im Zinsaufwand sind 4 T€ aus Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten (Vorjahr 26 T€).

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 970 T€ (Vorjahr 1.511 T€), das Steuerergebnis 491 T€ (Vorjahr 422 T€).

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 479 T€ (Vorjahr 1.089 T€) erwirtschaftet.

Im Strom Netzbereich ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein geringeres Jahresergebnis durch gestiegene Aufwendungen für EEG-Einspeiser. Zwar sind die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge gestiegen, jedoch sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich dazu stärker gestiegen. Insgesamt beträgt der Jahresgewinn 39 T€.

Im Gas Netzbereich ist ein Rückgang der Umsatzerlöse durch gekürzte Netzentgelte zu erkennen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen steigen um 239 T€. Die weiteren Positionen orientieren sich am Vorjahr. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 144 T€.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung des Strom- und Gasmarktes wird in erheblichem Maße von der Entwicklung der Energiepreise auf dem Weltmarkt und gesetzgeberischen Entscheidungen abhängig sein. Auf aktuelle Preisentwicklungen wollen wir flexibel reagieren und zeitnah Preisanpassungen vornehmen, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Insbesondere im Hinblick auf die Anreizregulierung sehen wir Risiken durch regulatorische Eingriffe bei unseren Strom- und Gasnetzen. Dies hätte Beeinträchtigungen auf die Ertragslage zur Folge. In welchem Umfang die Entwicklung beeinflusst wird ist nicht quantifizierbar. Ebenfalls noch ungewiss ist eine solche Umsetzung auf dem Wasser- und Wärmemarkt.

Heftig diskutiert wird gegenwärtig das Thema zum geplanten Erlass einer Richtlinie für Konzessionsvergabe durch das EU Parlament. Mögliche Risiken bei der Vergabeentscheidung, insbesondere im Trinkwasserbereich, sind zurzeit schwer einschätzbar.

Im Hinblick auf die Großabnehmer im Trinkwasserbereich könnten Änderungen in deren Produktion zu einem Rückgang von Abnahmemengen und folglich zu einem Rückgang der Erlöse führen.

Der Antrag eines Wohnungsunternehmens auf Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang Fernwärme und eine mögliche Genehmigung würde technische als auch wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Einsparungen der Kunden in allen Bereichen würden Erlöseinbußen zur Folge haben.

Negative Auswirkungen aus der Anwendung des Energiewirtschaftsgesetzes wollen wir durch weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung soweit wie möglich kompensieren.

Der zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden, soll mit Maßnahmen zur Kundenbindung entgegengewirkt werden.

Auch künftig erwarten wir einen wachsenden Wettbewerbsdruck und damit steigende Risiken durch Kundenverluste innerhalb des Netzgebietes, speziell im Gashandel.

Insbesondere der Gas- und Wärmeabsatz sind von der Witterung abhängig und beeinflussen somit das Betriebsergebnis.

Sinkende Gewinnmargen und finanzieller Mehraufwand aus gesetzlichen Regelungen können zu Liquiditäts- und Ertragsrisiken führen.

Weitere Liquiditätsrisiken könnten sich durch wirtschaftliche Schwierigkeiten von Unternehmen und Kunden ergeben. Auch die Insolvenz eines Händlers und damit mögliche Einnahmeeinbußen bei den Netznutzungsentgelten könnten sich auf die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebes negativ auswirken.

Durch die außergewöhnlich hohe und weiter steigende EEG-Einspeisung im Verhältnis zum Gesamtbedarf der Stadtwerke Hagenow GmbH kann es zu Auslastungsproblemen bei den sich im Umspannwerk befindlichen WEMAG- Erdschlussspulen und zur Überlastung des Mittelspannungsnetzes kommen. Die dadurch erforderlich werdenden Investitionen können zu einer erheblichen finanziellen Belastung führen.

Durch die Marktöffnung des Messstellenbetriebs und der Messdienstleistungen ist ein Rückgang der Einnahmen in diesen Bereichen denkbar.

Chancen

Einen positiven Effekt hätte der Beitritt weiterer Gemeinden zum Abwasserzweckverband Hagenow und Umlandgemeinden auf die Einnahmen für die Betriebsführung.

Mit dem zukünftigen, pflichtigen Einbau digitaler Zähler sind höhere Anschaffungskosten verbunden. Da mit diesen Zählern gleichzeitig eine bessere Lastgangerstellung möglich ist, ergeben sich Vorteile bei der Energiebeschaffung. Des Weiteren können der Angebots- und Serviceumfang für den Kunden erweitert werden (u. a. durch monatliche Rechnungslegung), was zu einer besseren Kundenbindung führt.

Geeignete Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowie der Standortvorteil und die Kundennähe dienen dazu, den Kundenbestand stabil zu halten. Sie könnten außerdem zu einem leichten Zuwachs der Kunden und damit steigenden Einnahmen führen.

Weiterhin wird daran gearbeitet, den Anteil der Eigenleistungen weiter zu erhöhen, um die Kosten für Fremdleistungen zu senken.

Durch Dienstleistungsangebote, wie z. B. Wartung und Pflege von kundeneigenen Trafostationen, SiGeKo- Leistungen, Energieberatung mit Hilfe der Wärmebildkamera, Vermietung des Kleinbaggers und der Hubbühne, wird ein Zuwachs der Einnahmen erwartet.

Die Optimierung der innerbetrieblichen Strukturen sowie weiterführende Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz sollen die Position auf dem Energiemarkt festigen

Risikomanagementsystem

Vor dem Hintergrund unserer breit gefächerten Geschäftsaktivitäten ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern sowie die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen.

Zur Früherkennung von Risiken besteht ein Risikomanagementsystem und darauf basierend eine Notfallplanung. Diese wird ständig aktualisiert.

In dem Risikomanagementsystem Ready4Risk von der Firma HKS Informatik GmbH findet regelmäßig die Bewertung der Risiken für die Stadtwerke Hagenow GmbH statt.

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Zum 01.01.2013 wurden die Strompreise angepasst. Die Erhöhung resultiert aus Steigerungen bei der EEG-Umlage und der Einführung der Offshore-Haftungsumlage.

Bei der vor dem Arbeitsgericht Schwerin stattfindenden Güteverhandlung gegen die Kündigung eines Mitarbeiters konnte im März 2013 eine Einigung mit der Gegenpartei erzielt werden.

Gegen ein Wohnungsunternehmen in Hagenow wird gemeinsam mit der Stadt Hagenow der Anschluss- und Benutzungszwang Fernwärme durchgesetzt. Das Unternehmen möchte ein BHKW errichten, um darin Biogas zu verbrennen. Das Verfahren dient der Vermeidung wirtschaftlicher Folgen.

Ab 01.04.2013 wurden durch die Bundesnetzagentur wiederum neue Datenformate zur elektronischen Nachrichtenversendung gefordert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestehen nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2012 nicht.

Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 soll gemäß des bestätigten Wirtschaftsplanes ein Ergebnis nach Steuern von 345 T€ erwirtschaftet werden. Dem Plan wurden Umsatzerlöse inklusive der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 17.276 T€ zu Grunde gelegt. Als Grundlage für die Absatz- und Bezugsplanung wurde das 10-jährige Temperaturmittel unter Einbeziehung der Tendenzen bei Fernwärme und Gas sowie stabil bleibende Kundenbestände im Strom- und Gashandel berücksichtigt. Im Strombereich wurde mit einem leichten Rückgang der Bezugsmenge infolge von Einsparungen der Kleinkunden gerechnet. Im Wärmebereich wurde die für 2013 neu geltende Preisregelung berücksichtigt, durch die Änderungen auf dem Energiemarkt zeitnah weitergegeben werden können.

Um die Eigenkapitalausstattung weiter zu verbessern, ist die Aufnahme von Krediten auch in 2013 nicht vorgesehen. Somit wurden in den Investitionsplan nur die dringendsten Maßnahmen eingeordnet.

In der Stromversorgung sind Investitionen insbesondere zur Umrüstung der technischen Anlagen entsprechend der Auflagen der Berufsgenossenschaft zum Personenschutz sowie die Netzauswechslung in der Kastanienallee geplant.

Für das B-Plangebiet 39 in Hagenow findet die Primärererschließung im Strom-, Gas- und Trinkwasserbereich statt.

Im Gas- und Trinkwassernetz ist die Umverlegung von Leitungen in der Ortsdurchfahrt Steegen vorgesehen.

Wegen häufiger Rohrbrüche ist in der „Vogelsiedlung“ die schrittweise Auswechslung von Trinkwasserleitungen vorgesehen.

Für die Planung der Rohrnetzauswechslungen der L 04 Hagenow-Heide sind Kosten für Strom und Trinkwasser eingestellt.

Im Fernwärmebereich ist die Beschaffung eines neuen PKW's und die Erneuerung der Druckhalteanlage für das Heizhaus Neue Heimat vorgesehen.

Im EDV-Bereich sind Investitionen für den Austausch alter Ausstattung vorgesehen.

2013 sind Investitionsmittel von 617 T€ berücksichtigt.

In 2013 wird davon ausgegangen, dass die Wasserpreise stabil bleiben. Im Strom- und Gasbereich ist die künftige Entwicklung abzuwarten. Eine Veränderung der Preise ist zunächst nicht vorgesehen. Eventuell erforderliche Preisänderungen werden zeitnah auch unterjährig vorgenommen.

Auch in 2014 wird ebenfalls von einem positiven Ergebnis ausgegangen. Dies soll durch weitere Optimierungsmaßnahmen und Einsparungen gesichert werden.

Mittelfristig sind bis 2018 Investitionen im Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungsnetz in Hagenow Heide, dem Kietz, der Neuen Heimat, den Ortsteilen von Hagenow sowie die Sanierung der Stationen im Strombereich erforderlich.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen soll durch Eigenmittel und Baukostenzuschüsse erfolgen. Eine Kreditaufnahme in 2013 und den folgenden Jahren ist nicht vorgesehen.

Hagenow, den 28. März 2013

Stadwerke Hagenow GmbH

Klöhn

Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	213.975,00	175.852,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.389.536,03	2.470.983,57
2. Technische Anlagen	11.411.790,25	12.178.714,25
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	257.567,00	295.522,00
4. Anlagen im Bau	23.940,20	17.265,02
	14.082.833,48	14.962.484,84
	14.296.808,48	15.138.336,84
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79.275,22	75.467,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon gegen Gesellschafter € 23.723,94; Vorjahr T € 30)	2.784.949,08	2.627.978,23
2. Forderungen gegen Gesellschafter	25.339,48	81.147,41
3. Sonstige Vermögensgegenstände	344.053,68	377.512,67
	3.154.342,24	3.086.638,31
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.128.241,11	2.947.435,80
	7.361.858,57	6.109.541,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.250,07	27.326,57
D. Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBiLG	220.760,50	220.760,50
	21.899.677,62	21.495.965,27

	Passiva	
	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,20	51.129,20
II. Kapitalrücklage	5.726.838,82	5.726.838,82
III. Gewinnrücklage	64.579,00	64.579,00
IV. Sonderrücklage		
1. Sonderrücklage USP § 17 Abs. 4 DMBilG	213.871,35	213.871,35
V. Gewinnvortrag	1.953.485,17	1.221.086,03
VI. Jahresüberschuss	479.086,00	1.088.799,49
	8.488.989,54	8.366.303,89
B. Sonderposten	142.026,08	205.148,81
C. Empfangene Ertragszuschüsse	1.113.877,55	1.342.987,50
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	213.442,00	499.257,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.639.335,13	1.374.946,20
	1.852.777,13	1.874.203,20
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.881.117,52	7.357.758,34
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 603.214,74; Vorjahr T€ 537)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.556.345,56	1.176.650,69
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.556.345,56; Vorjahr T€ 1.177)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	8.216,48	0,00
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 8.216,48; Vorjahr T€ 0)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	854.388,41	1.170.797,18
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 854.388,41; Vorjahr T€ 1.171)		
(davon aus Steuern € 68.047,38; Vorjahr T€ 106)		
	10.300.067,97	9.705.206,21
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.939,35	2.115,66
	21.899.677,62	21.495.965,27

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2012	2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	18.633.359,31	16.805.748,33
abzüglich Energiesteuer	739.654,69	704.031,74
	17.893.704,62	16.101.716,59
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	61.931,34	85.592,93
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.971.684,79	1.245.829,27
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.066.835,64	8.121.209,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.010.164,51	1.752.914,86
	12.077.000,15	9.874.124,64
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.357.769,12	2.391.459,89
b) Soziale Abgaben	530.267,10	517.158,02
(davon für Altersversorgung € 78.403,46; Vorjahr T€ 77)		
	2.888.036,22	2.908.617,91
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.166.507,33	1.220.828,82
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.383.254,36	1.443.521,87
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.352,78	23.326,85
(davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 6.291,00; Vorjahr T€ 5)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	345.954,58	367.911,22
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 4.424,00 ; Vorjahr T€ 26)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.083.920,89	1.641.461,18
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	482.088,90	414.114,29
12. Sonstige Steuern	122.745,99	138.547,40
13. Jahresüberschuss	479.086,00	1.088.799,49

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften des GmbHG und des EnWG erstellt.

Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben oder sind als solche gekennzeichnet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Gegenstände, deren Nutzungen zeitlich begrenzt sind, werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Teilweise erfolgte die Abschreibung bei Zugängen vor dem Geschäftsjahr 2004 degressiv.

Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Neben den abgerechneten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch abgegrenzte, noch nicht fakturierte Forderungen enthalten, die mit den dafür erhaltenen Teilbeträgen verrechnet wurden. Die Hochrechnung des Verbrauchs erfolgt für jede Kundengruppe einzeln unter Berücksichtigung historischer Verbräuche sowie des aktuellen Temperaturverlaufs.

Erkennbare Ausfallrisiken sind durch individuelle Bewertungsabschläge berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine bei den Liefer- und Leistungsforderungen abgesetzte, pauschal ermittelte Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Ertragszuschüsse betreffen die von den Anschlussnehmern geleisteten Baukostenzuschüsse und erstattete Hausanschlusskosten. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst unter Berücksichtigung zu erwartender Kosten- und Preissteigerungen bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung oder wahlweise im Anhang anzugebenden Vermerke sind ausnahmslos im Anhang dargestellt.

II. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt. Die ausgewiesenen Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Strom-, Gas- und Wassersysteme.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmelieferungen an Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Energielieferungen an den Gesellschafter Stadt Hagenow in Höhe von 28 T€. Die hochgerechneten Forderungen betragen 33 T€.

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** beinhalten Konzessionsabgabe-Rückforderungen in Höhe von 25 T€.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen 344 T€, davon 14 T€ aus Steuern. Die Forderungen schlüsseln sich in 5 T€ aus Forderungen gegen den Abwasser-zweckverband für Portogebühren, 162 T€ aus debitorische Kreditoren, 1 T€ Forderungen gegen Lieferanten aus Mehrmengen, 3 T€ Körperschaftsteuerüberzahlung, 162 T€ aus EEG-Abrechnungen und 11 T€ gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuerüberzahlung auf.

Für die **Forderungen** der Stadtwerke bestehen folgende **Restlaufzeiten**:

	31.12.2012		davon	
			mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	T€	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.785	(2.628)	0	(2)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	25	(81)	0	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	344	(378)	0	(0)
Insgesamt	3.154	(3.087)	0	(2)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 20 T€ (27 T€).

Das **Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBiG** ist unverändert in Höhe von 221 T€ ausgewiesen.

Das **Stammkapital** beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf DM 100.000,00 (€ 51.129,20).

Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert 5.727 T€.

Die **Gewinnrücklagen** ergeben sich aus der Bewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 gemäß BilMoG. Sie betragen 65 T€.

Die **Sonderrücklage** beträgt unverändert 214 T€ (Vorjahr 214 T€).

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** in Höhe von 142 T€ ergibt sich aus steuerlichen Folgen der Übertragung der örtlichen Stromversorgungsanlagen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden insbesondere für Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow mbH, Gewerbesteuer, Resturlaub und Überstunden, Regulierungskonto Strom, vermiedene Netzentgelte, Mindermengenabrechnung, Prüfungskosten, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, internen Jahresabschlusskosten sowie Prozesskosten gebildet.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte anhand des versicherungsmathematischen Gutachtens der Fa. Uhlmann & Ludewig GmbH. Unter Verwendung der Richttafeln (RT 2005G) von Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung des Rechnungszinssatzes von 3,93 % bei einer durchschnittlichen Laufzeit von ca. 3 Jahren und einer Gehaltssteigerung von 2 % p. a. wurden die Rückstellungen ermittelt.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2012	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.881 (7.358)	603 (537)	3.886 (4.519)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.557 (1.177)	2.556 (1.177)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8 (0)	8 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	854 (1.171)	854 (1.171)	0 (0)
Insgesamt	10.300 (9.705)	4.279 (2.885)	3.886 (4.519)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

- 100 % Ausfallbürgschaft der Stadt Hagenow für	T€ 695
- Buchgrundschulden in Höhe der Restvaluta von	T€ 1.420
- Negativerklärungen in Höhe der Restvaluta von	T€ 4.334

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 8 T€ (Vorjahr 0 T€).

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 854 T€, davon 36 T€ aus Steuern. Diese schlüsseln sich in 645 T€ kreditorische Debitoren, 1 T€ aus vermiedenen Netzentgelten, 11 T€ erhaltene Anzahlungen, 1 T€ Verbindlichkeiten gegenüber dem Abwasserzweckverband Hagenow, 36 T€ Lohnsteuerverbindlichkeiten und 160 T€ sonstige Verbindlichkeiten auf.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 2 T€ (2 T€).

Die **Umsatzerlöse** steigen gegenüber dem Vorjahr auf 17.894 T€ (Vorjahr 16.102 T€), davon 740 T€ Strom- und Energiesteuer. Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resultieren Erlöse in Höhe von 229 T€. Der Anstieg resultiert aus größeren EEG-Einspeisungsmengen und damit höheren Weiterberechnungen an den vorgelagerten Netzbetreiber. Eine weiterführende Darstellung der Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Energiearten wie folgt:

	ohne innerbetr. Verrechnung		inkl. innerbetr. Verrechnung	
	31.12.2012	Vorjahr	31.12.2012	Vorjahr
Strom Netz	7.007 T€	5.558 T€	8.213 T€	6.763 T€
Strom Vertrieb	3.250 T€	3.076 T€	3.470 T€	3.428 T€
Gas Netz	465 T€	562 T€	2.335 T€	2.240 T€
Gas Vertrieb	3.823 T€	3.736 T€	4.679 T€	4.701 T€
Trinkwasser	1.594 T€	1.581 T€	1.596 T€	1.583 T€
Fernwärme	1.641 T€	1.457 T€	1.641 T€	1.457 T€

Die **aktivierten Eigenleistungen** sinken auf 62 T€ (Vorjahr 86 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** steigen auf 2.972 T€ (Vorjahr 1.246 T€). Die Erlöse aus der Betriebsführung für den Abwasserzweckverband Hagenow und Umlandgemeinden betragen 797 T€. Aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse für Stromanlagen resultieren 63 T€, für die Erstattung nach dem Marktprämienmodell für EEG-Einspeiser 1.907 T€, für die Vergütung aus der Mineralölsteuer 10 T€, Mieteinnahmen einschließlich der Einnahmen aus Betriebskostenabrechnung in Höhe von insgesamt 61 T€, aus dem Verkauf von Anlagevermögen 14 T€, geldwerter Vorteil in Höhe von 10 T€, aus der Verringerung der Wertberichtigungen 43 T€, aus Mahngebühren 6 T€, Zählereinbaugebühren in Höhe von 1 T€, aus Versicherungsentschädigungen 8 T€, aus

Skontoerträgen 2 T€, aus der Auflösung von Rückstellungen 2 T€, 43 T€ sonstige betriebliche Erträge sowie 5 T€ periodenfremde Erträge.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für bezogene Waren** betragen 10.067 T€ (Vorjahr 8.121 T€). Der Materialverbrauch steigt insbesondere aufgrund gestiegener Aufwendungen für die Durchleitung von EEG-Strom.

Die **bezogenen Leistungen** steigen aufgrund der Entwicklung der vorgelagerten Netzentgelte für Gas sowie der eigenen Netzentgelte für Strom zum Vorjahr auf 2.010 T€ (Vorjahr 1.753 T€).

Der **Personalaufwand** sinkt auf 2.888 T€ (Vorjahr 2.909 T€). Im Personalaufwand sind 78 T€ für die Altersversorgung enthalten.

Die **Abschreibungen** betragen 1.167 T€ (Vorjahr 1.234 T€), die durch die planmäßige Auflösung der von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten Baukostenzuschüsse um 89 T€ gemindert werden.

Sonderabschreibungen wurden in 2012 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 3.383 T€ (Vorjahr 1.444 T€). Der Hauptgrund für den Anstieg ist der in 2012 hinzugekommene Aufwand für das Marktprämienmodell von EEG-Einspeisern.

In 2012 betragen die **Zinserträge** 17 T€ (Vorjahr 23 T€). Aus der Abzinsung der Rückstellungen resultieren 6 T€ und 11 T€ durch das kurzzeitige Anlegen von Festgeld und Guthabenzinsen der Girokonten.

Die **Zinsaufwendungen** sinken durch die Tilgung der Kredite auf 346 T€ (Vorjahr 368 T€). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 4 T€ (Vorjahr 0 T€).

Die Höhe der **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beläuft sich auf insgesamt 482 T€ (Vorjahr 414 T€).

Die **sonstigen Steuern** betragen 123 T€ (Vorjahr 139 T€).

Das **Jahresergebnis** beträgt 479 T€ (Vorjahr 1.089 T€).

Die Mitarbeiteranzahl beträgt im Jahresdurchschnitt 49, hiervon 21 Arbeiter und 28 Angestellte.

III. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto im Monat. Die finanziellen Verpflichtungen aus den Bezugsverträgen für Strom und Gas belaufen sich bei Strom auf 2.096 T€ und bei Gas auf 5.670 T€. Insgesamt betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 7.766 T€.

Es bestehen aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt 234 T€. Diese schlüsseln sich in 36 T€ für Sachanlagen und 198 T€ für sonstige Rückstellungen auf. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 27,73.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Erhard Felske, Bau-Ingenieur.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer Antonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH

Herr Hartwig Wrankmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust

Herr Dieter Opitz, Lehrer/Rentner, Hagenow

Herr Enrico Reuter, selbstständiger Finanzberater/Kaufmann, Hagenow

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2012 betragen 12 T€.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Gemäß § 286 Absatz 4 HGB wurde die nach § 285 Nummer 9 a und b verlangte Angabe über die Gesamtbezüge unterlassen.

Das Prüferhonorar für 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012
	in T€
Abschlussprüfungsleistungen	20
andere Bestätigungsleistungen	3
Steuerberatungsleistungen	4
sonstige Leistungen	7

Organkredite wurden nicht gewährt.

Über die Gewinnverwendung entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Hagenow, den 28. März 2013

Klöhn

Geschäftsführer

Anlagevermögen

Zusammenstellung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	AB €	Zugänge A. €	Zugänge BKZ €	Abgänge €	Umbuch. €	SB €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	526.544,38	92.470,87	0,00	0,00	0,00	619.015,25
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	4.285.410,37	6.978,63	0,00	2.615,78	0,00	4.289.773,22
2. Technische Anlagen						
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	6.971.656,29	5.584,09	0,00	292.978,40	83.550,60	6.767.812,58
2.2. Verteilungsanlagen						
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	2.067.612,29	4.109,35	0,00	4.202,82	33.062,05	2.100.580,87
2.2.2. Leitungsnetz	23.262.707,00	491,99	-279.786,68	0,00	332.608,27	23.316.020,58
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch.Anlagen	649.374,89	8.587,90	-13.186,07	0,00	0,00	644.776,72
2. Techn. Anlagen Gesamt	32.951.350,47	18.773,33	-292.972,75	297.181,22	449.220,92	32.829.190,75
3. Betriebs-u. Geschäftsausstattung	1.574.892,27	38.643,88	0,00	45.466,87	0,00	1.568.069,28
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	28.918,92	7.847,45	0,00	0,00	0,00	36.766,37
	39.367.116,41	164.714,16	-292.972,75	345.263,87	449.220,92	39.342.814,87
5. Anlagen im Bau	17.265,02	455.896,10	0,00	0,00	- 449.220,92	23.940,20
Summe Sachanlagen	38.857.837,05	528.139,39	-292.972,75	345.263,87	0,00	38.747.739,82
Summe Anlagevermögen	39.384.381,43	620.610,26	-292.972,75	345.263,87	0,00	39.366.755,07

Zusammenstellung	Abschreibung				
	AB	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	SB
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	350.692,38	54.347,87	0,00	0,00	405.040,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	1.814.426,80	88.037,63	2.227,24	0,00	1.900.237,19
2. Technische Anlagen					
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	5.448.970,29	177.727,69	291.123,40	0,00	5.335.574,58
2.2. Verteilungsanlagen					
2.2.1. Regelung/Speicheranlagen	1.420.659,29	99.784,40	3.896,82	0,00	1.516.546,87
2.2.2. Leitungsnetz	13.348.112,75	630.394,58	0,00	0,00	13.978.507,33
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch.Anlagen	554.893,89	31.877,83	0,00	0,00	586.771,72
2. Techn. Anlagen Gesamt	20.772.636,22	939.784,50	295.020,22	0,00	21.417.400,50
3. Betriebs-u. Geschäftsausstattung	1.290.232,27	76.984,88	45.357,87	0,00	1.321.859,28
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	18.056,92	7.352,45	0,00	0,00	25.409,37
	24.246.044,59	1.166.507,33	342.605,33	0,00	25.069.946,59
5. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	23.895.352,21	1.112.159,46	342.605,33	0,00	24.664.906,34
Summe Anlagevermögen	24.246.044,59	1.166.507,33	342.605,33	0,00	25.069.946,59

Zusammenstellung	Buchwert	Buchwert
	31.12.2012	Vorjahr
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	213.975,00	175.852,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	2.389.536,03	2.470.983,57
2. Technische Anlagen		
2.1. Erzeug.-Gewinn.-u. Bezugsanlagen	1.432.238,00	1.522.686,00
2.2. Verteilungsanlagen		
2.2.1. Regelung/Speicher-	584.034,00	646.953,00

anlagen		
2.2.2. Leitungsnetz	9.337.513,25	9.914.594,25
2.3. Meßeinrichtungen u.a. masch.Anlagen	58.005,00	94.481,00
2. Techn. Anlagen Gesamt	11.411.790,25	12.178.714,25
3. Betriebs-u. Geschäfts- ausstattung	246.210,00	284.660,00
4. Geringwertige Wirt- schaftsgüter	11.357,00	10.862,00
	14.272.868,28	15.121.071,82
5. Anlagen im Bau	23.940,20	17.265,02
Summe Sachanlagen	14.082.833,48	14.962.484,84
Summe Anlagevermögen	14.296.808,48	15.138.336,84

Tätigkeitsabschluss nach § 6 b Abs. 3 S. 1 EnWG Stromverteilung

Bilanz zum 31.12.2012 Stromverteilung

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	129.675,73	106.019,05
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	499.693,76	474.472,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.313.620,25	2.652.465,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.626,05	97.331,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.267,06	2.478,07
	2.918.207,12	3.226.746,86
	3.047.882,85	3.332.765,91
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.297,52	13.786,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon gegen Gesellschafter € 0; Vorjahr T€ 13)	1.151.585,09	671.388,78
2. Forderungen gegen Gesellschafter	20.266,17	33.063,51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	174.673,05	54.442,77
	1.346.524,31	758.895,06
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.554.314,24	957.752,55
	2.916.136,07	1.730.433,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.522,27	7.241,82
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBiLG	0,00	0,00
Summe Aktiva	5.970.541,19	5.070.441,66

	Passiva	
	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	12.470,40	12.470,40
II. Kapitalrücklage	1.235.396,00	1.235.396,00
III. Gewinnrücklage	23.390,51	63.029,00
IV. Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBilG	0,00	0,00
V. Gewinnvortrag	508.446,79	401.570,37
VI. Jahresüberschuss	39.258,91	192.270,66
VII. Eigenkapitalverrechnung	-1.463.903,55	-1.568.404,79
	394.697,55	336.331,64
B. Sonderposten	142.026,08	205.148,81
C. Empfangene Ertragszuschüsse	458.038,07	544.289,65
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	89.209,20	183.250,93
2. Sonstige Rückstellungen	1.045.239,28	784.927,28
	1.134.448,48	968.178,21
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.023.648,15	2.137.302,93
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 163.629,66 Vorjahr: T€ 134)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.637.309,43	355.404,18
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.637.309,43; Vorjahr: T€ 355)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00; Vorjahr 0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	179.562,86	523.009,69
(davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr € 179.562,86; Vorjahr T€ 523 (davon aus Steuern € 8.542,18; Vorjahr T€ 17)		
	3.840.520,44	3.015.716,80
F. Rechnungsabgrenzungsposten	810,57	776,55
	5.970.541,19	5.070.441,66

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 Stromverteilung

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	7.007.156,74	5.558.281,01
abzüglich Stromsteuer	0,00	0,00
Innerbetriebliche Umsatzerlöse	1.206.297,30	1.204.303,65
	8.213.454,04	6.762.584,66
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	19.703,27	40.783,16
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.000.514,64	155.489,45
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.420.248,28	3.881.039,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.038.953,84	912.277,48
c) Innerbetrieblicher Materialaufwand	12.232,42	75.062,33
	6.471.434,54	4.868.379,67
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	555.142,35	576.255,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung € 19.198,32; Vorjahr T€19)	123.964,41	124.784,91
	679.106,76	701.040,37
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	378.440,65	390.765,40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.517.068,42	614.373,41
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 6.291,00; Vorjahr € 6.182,00)	10.685,51	6.726,80
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr € 0,00)	116.847,80	120.451,35
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	81.459,29	270.573,87
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	39.504,95	76.114,20
12. Sonstige Steuern	2.695,43	2.189,01
13. Jahresüberschuss	39.258,91	192.270,66

Erläuterungen Tätigkeitsabschluss Stromverteilung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind dem Geschäftsbericht des Gesamtunternehmens der Stadtwerke Hagenow GmbH zu entnehmen.

II. Dokumentation

Die direkt zuordnungsfähigen Kosten und Erlöse wurden auf den dazugehörigen Konten und Kostenstellen erfasst.

Die Schlüsselung der nicht zuordnungsfähigen Posten erfolgte anhand von Schlüsseln, die ein deutlicheres Bild der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Segmente wiedergeben sollen.

1. Umlage der Abteilung Handel

Umlage auf Strom Handel und Gas Handel zu je 50 %.

Dieser Schlüssel ist für die Aufwendungen erforderlich, die die gesamte Abteilung Handel betreffen.

2. Umlage mit dem durchschnittl. Preisverhältnis zwischen Netz und Handel

Umlage Strombereich 40 % Netz und 60 % Handel,

Umlage Gasbereich 33 % Netz und 67 % Handel.

Diese Schlüssel wurden gewählt, um alte Forderungen sowie die sich daraus ergebende Umsatzsteuer der Bereiche Strom und Gas in Netz und Handel aufzuteilen. Eine direkte Aufteilung wäre nur mit unvertretbarem Aufwand möglich.

3. Umlage mit dem Umlageschlüssel 2012

Der Umlageschlüssel dient der Umlage der Sparte Allgemein.

4. Umlage der Ertragssteuern mit dem Steuerschlüssel

Umlage der Ertragssteuern auf die entsprechenden Sparten

5. Umlage von Personalposten mit dem Personalschlüssel

Umlage der Personalposten (Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Verbindlichkeiten SV-Beiträge u. ä.) anhand des eingesetzten Personals auf die entsprechenden Segmente.

III. Erläuterungen zum Segmentabschluss

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt. Die ausgewiesenen Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Stromsysteme.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Netznutzungsentgelten der Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Netznutzungsentgelte an die Stadt Hagenow.

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** ergeben sich aus Konzessionsabgabe-Rückforderungen in Höhe von 20 T€.

Die Forderungen für **sonstige Vermögensgegenstände** betragen 175 T€, davon 5 T€ aus Steuern. Diese schlüsseln sich in 168 T€ aus EEG-Abrechnungen, 1 T€ Körperschaftsteuerüberzahlung und 4 T€ gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuerüberzahlung auf.

Für die **Forderungen** der Stadtwerke bestehen folgende **Restlaufzeiten**:

	31.12.2012		davon	
			mit einer Restlaufzeit	
			von mehr als einem	
			Jahr	
	T€		T€	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.152	(672)	0	(1)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	20	(33)	0	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	175	(54)	0	(0)
Insgesamt	1.347	(759)	0	(1)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 7 T€.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 1.235 T€.

Die **Gewinnrücklagen** ergeben sich aus der Bewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 gemäß BilMoG. Sie betragen 63 T€.

Der **Sonderposten aus Investitionen** in Höhe von 142 T€ ergibt sich aus den steuerlichen Folgen der Übertragung der örtlichen Stromversorgungsanlagen.

Die ausgewiesenen **Ertragszuschüsse** betreffen Baukostenzuschüsse. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden insbesondere periodenübergreifende Saldierung, Mindermengenabrechnung sowie aus der Umlage für Prozesskosten, Resturlaub und Überstunden, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, Prüfungskosten und die internen Jahresabschlusskosten gebildet.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte anhand des versicherungsmathematischen Gutachtens der Fa. Uhlmann & Ludewig GmbH. Die Rückstellungen wurden unter Verwendung der Richttafeln (RT 2005G) von Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung des Rechnungszinssatzes von 3,93 % bei einer durchschnittlichen Laufzeit von ca. 3 Jahren und einer Gehaltssteigerung von 2 % p. a. ermittelt.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2012	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.024 (2.137)	164 (134)	1.250 (1.414)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.637 (356)	1.637 (356)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	180 (523)	180 (523)	0 (0)
Insgesamt	3.841	1.981	1.250
	(3.016)	(1.012)	(1.414)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

- Negativerklärungen in Höhe der Restvaluta von T€ 2.002

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 180 T€, davon 9 T€ aus Steuern. Diese setzen sich aus 11 T€ erhaltene Anzahlungen, 116 T€ kreditrische Debitoren, 1 T€ vermiedene Netzentgelte sowie aus der Umlage 9 T€ Lohnsteuer-Verbindlichkeiten, 42 T€ sonstige Verbindlichkeiten zusammen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 1 T€.

Die **Umsatzerlöse** steigen gegenüber dem Vorjahr auf 8.213 T€ (Vorjahr 6.763 T€). Hierin ist von der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung die Weiterberechnung der vom Handel vereinnahmten Netzentgelte mit 1.206 T€ enthalten. Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resultieren Erlöse in Höhe von 86 T€. Eine weiterführende Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **aktivierten Eigenleistungen** sinken im Vergleich zum Vorjahr auf 20 T€ (Vorjahr 41 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** steigen auf 2.001 T€ (Vorjahr 155 T€). Diese beinhalten 63 T€ aus der Auflösung des Sonderposters für Investitionszuschüsse für Stromanlagen, 1.907 T€ für die Erstattung nach dem Marktprämienmodell für EEG-Einspeiser, 2 T€ geldwerter Vorteil, 4 T€ aus dem Verkauf von Anlagevermögen sowie 1 T€ aus der Umlage sonstiger betrieblicher Erträge, 1 T€ aus der Umlage von Kundenskonti, 3 T€ aus der Umlage des geldwerten Vorteils, 2 T€ aus Mahngebühren, 17 T€ aus der Umlage von Mieteinnahmen einschließlich der Einnahmen aus Betriebskostenabrechnung.

Bei den **innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen** wurden durch die Netzdurchleitung Erlöse in Höhe von 18 T€ (Vorjahr 22 T€) erzielt.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für bezogene Waren** betragen 5.420 T€ (Vorjahr 3.881 T€). Im Materialaufwand sind 5.287 T€ aus EEG-Einspeisungen enthalten.

Die **bezogenen Leistungen** steigen gegenüber dem Vorjahr auf 1.039 T€ (Vorjahr 912 T€). In den bezogenen Leistungen sind 348 T€ aus Netzentgelten des vorgelagerten Netzbetreibers enthalten.

Durch den internen Bezug sind Kosten für Strom von 6 T€ und Gas von 6 T€ entstanden.

Der **Personalaufwand** sinkt auf 679 T€ (Vorjahr 701 T€), davon 47 T€ aus der Umlage (Vorjahr 58 T€). Im Personalaufwand sind 19 T€ für die Altersversorgung enthalten, 1 T€ aus der Umlage der allgemeinen Verwaltung.

Die **Abschreibungen** betragen 378 T€ (Vorjahr 391 T€), davon 59 T€ aus der Umlage. Hierin enthalten sind 50 T€ aus der Abschreibung von Baukostenzuschüssen.

Sonderabschreibungen wurden in 2012 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** steigen auf 2.517 T€ (Vorjahr 614 T€). Der Hauptgrund für den Anstieg ist der in 2012 hinzugekommene Aufwand für das Marktprämienmodell von EEG-Einspeisern.

In 2012 betragen die **Zinserträge** 11 T€ (Vorjahr 7 T€). Die Erträge ergeben sich aus dem kurzzeitigen Anlegen von Festgeld und Guthabenzinsen der Girokonten. Aus der Abzinsung von Rückstellungen ergeben sich 6 T€ (Vorjahr 0,00 €).

Die **Zinsaufwendungen** sinken auf 117 T€ (Vorjahr 120 T€). Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen bestehen keine (Vorjahr 25 T€).

Die Höhe der **Ertragssteuern** beläuft sich auf insgesamt 40 T€ aus der Umlage (Vorjahr 76 T€).

Die **sonstigen Steuern** betragen 3 T€ (Vorjahr 2 T€).

In 2012 wird ein **Gewinn** im Segment Strom Netz von 39 T€ (Vorjahr 192 T€) erwirtschaftet.

Die **Anzahl der Mitarbeiter** beträgt inklusive der Umlage im Jahresdurchschnitt 12, davon 5 Arbeiter und 7 Angestellte.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto im Monat.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Erhard Felske, Bau-Ingenieur.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer Antonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow,

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH,

Herr Hartwig Wrankmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust,

Herr Dieter Opitz, Lehrer/Rentner, Hagenow,

Herr Enrico Reuter, selbstständiger Finanzberater/Kaufmann, Hagenow.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2012 betragen 4 T€ aus der Umlage.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Gemäß § 286 Absatz 4 HGB wurde die nach § 285 Nummer 9 a und b verlangte Angabe über die Gesamtbezüge unterlassen.

Organkredite wurden nicht gewährt.

Über die Gewinnverwendung entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Hagenow, den 28. März 2013

Klöhn

Geschäftsführer

Anlagevermögen Stromverteilung

Strom Netzbetrieb	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	AB	Zugänge A.	Zugänge BKZ	Abgänge	Umbuch.	SB
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	312.420,23	45.074,46	0,00	0,00	0,00	357.494,69
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	942.593,08	1.531,22	0,00	2.229,24	0,00	941.895,06
2. Techn. Anlagen	6.851.897,68	0,00	-168.334,07	4.202,82	129.638,52	6.808.999,31
3. Betriebs-u. Geschäftsausstattung	656.806,42	19.548,88	0,00	25.009,25	0,00	651.346,05
4. Anlagen im Bau	2.478,07	136.427,51	0,00	0,00	-129.638,52	9.267,06
Summe Sachanlagen	8.453.775,25	157.507,61	-168.334,07	31.441,31	0,00	8.411.507,48
Summe Anlagevermögen	8.766.195,48	202.582,07	-168.334,07	31.441,31	0,00	8.769.002,17

Strom Netzbetrieb	Abschreibung				Buchwert	Buchwert
	AB	Zugänge	Abgänge	SB	31.12.2012	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	200.924,36	26.894,60	0,00	227.818,96	129.675,73	106.019,05
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	423.834,59	20.593,95	2.227,24	442.201,30	499.693,76	474.472,24
2. Techn. Anlagen	4.199.432,43	299.843,45	3.896,82	4.495.379,06	2.313.620,25	2.652.465,25
3. Betriebs-u. Geschäftsausstattung	549.600,09	31.108,65	24.988,74	555.720,00	95.626,05	97.331,30
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	9.267,06	2.478,07
Summe Sachanlagen	5.172.867,11	351.546,05	31.112,80	5.493.300,36	2.918.207,12	3.226.746,86
Summe Anlagevermögen	5.373.791,47	378.440,65	31.112,80	5.721.119,32	3.047.882,85	3.332.765,91

Tätigkeitsabschluss nach § 6 b Abs. 3 S. 1 EnWG Gasverteilung

Bilanz zum 31.12.2012 Gasverteilung

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.710,25	19.724,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	161.240,52	171.476,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.534.082,00	3.643.433,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.646,76	58.579,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.683,54	7.965,55
	3.751.652,82	3.881.454,82
	3.775.363,07	3.901.178,82
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.100,49	25.518,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon gegen Gesellschafter € 0,00; Vorjahr T€ 000)	132.125,59	214.489,67
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.542,34	33.936,96
3. Sonstige Vermögensgegenstände	130.484,34	117.294,93
	267.152,27	365.721,56
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	735.981,60	479.613,39
	1.029.234,36	870.853,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.535,45	4.176,62
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBiLG	220.760,50	220.760,50
Summe Aktiva	5.027.893,38	4.996.969,27

	Passiva	
	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	7.198,99	6.810,41
II. Kapitalrücklage	420.206,36	309.007,16
III. Gewinnrücklage	9.092,72	1.550,00
IV. Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBiG	213.871,35	213.871,35
V. Gewinnvortrag	818.819,09	471.179,94
VI. Jahresüberschuss	143.888,04	447.835,76
VII. Eigenkapitalverrechnung	1.530.666,80	1.593.814,70
	3.143.743,35	3.044.069,32
B. Sonderposten	0,00	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	366.806,43	450.366,66
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	34.678,78	83.480,98
2. Sonstige Rückstellungen	544.626,99	474.787,51
	579.305,77	558.268,49
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	717.213,69	777.497,23
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 141.524,63; Vorjahr T€ 113)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145.240,71	142.350,79
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 145.240,71; Vorjahr T€ 142)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00; Vorjahr T€ 0)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	75.268,34	24.063,02
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 75.268,34; Vorjahr T€ 24)		
(davon aus Steuern € 44.294,18; Vorjahr T€ 6)		
	937.722,74	943.911,04
F. Rechnungsabgrenzungsposten	315,09	353,76
	5.027.893,38	4.996.969,27

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 Gasverteilung

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	465.093,74	562.478,74
abzüglich Mineralölsteuer	0,00	0,00
Innerbetriebliche Umsatzerlöse	1.869.747,13	1.858.959,38
	2.334.840,87	2.421.438,12
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	14.285,28	17.831,04
3. Sonstige betriebliche Erträge	40.300,20	38.118,09
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	181.704,97	43.597,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	689.870,70	589.387,95
c) Innerbetrieblicher Materialaufwand	13.699,89	44.147,06
	885.275,56	677.132,57
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	541.905,65	524.530,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung € 18.026,24; Vorjahr T€17)	122.841,43	115.324,50
	664.747,08	639.854,82
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	228.300,09	233.501,64
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	278.857,49	274.457,34
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr T€ 5)	1.708,30	8.064,45
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 4.424,00; Vorjahr T€ 1)	43.757,32	34.249,45
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	290.197,11	626.255,88
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	144.789,91	177.199,51
12. Sonstige Steuern	1.519,16	1.220,61
13. Jahresüberschuss	143.888,04	447.835,76

Erläuterungen Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind dem Geschäftsbericht des Gesamtunternehmens der Stadtwerke Hagenow GmbH zu entnehmen.

II. Dokumentation

Die direkt zuordnungsfähigen Kosten und Erlöse wurden auf den dazugehörigen Konten und Kostenstellen erfasst.

Die Schlüsselung der nicht zuordnungsfähigen Posten erfolgte anhand von Schlüsseln, die ein deutlicheres Bild der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Segmente wiedergeben sollen.

1. Umlage der Abteilung Handel

Umlage auf Strom Handel und Gas Handel zu je 50 %. Dieser Schlüssel ist für die Aufwendungen erforderlich, die die gesamte Abteilung Handel betreffen.

2. Umlage mit dem durchschnittl. Preisverhältnis zwischen Netz und Handel

Umlage Strombereich 40 % Netz und 60 % Handel,

Umlage Gasbereich 33 % Netz und 67 % Handel.

Diese Schlüssel wurden gewählt, um alte Forderungen sowie die sich daraus ergebende Umsatzsteuer der Bereiche Strom und Gas in Netz und Handel aufzuteilen. Eine direkte Aufteilung wäre nur mit unvertretbarem Aufwand möglich.

3. Umlage mit dem Umlageschlüssel 2012

Der Umlageschlüssel wurde gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

4. Umlage der Ertragssteuern mit dem Steuerschlüssel

Umlage der Ertragssteuern auf die entsprechenden Sparten.

5. Umlage von Personalposten mit dem Personalschlüssel

Umlage der Personalposten (Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Verbindlichkeiten SV-Beiträge u. ä.) anhand des eingesetzten Personals auf die entsprechenden Segmente.

III. Erläuterungen zum Segmentabschluss

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt. Die ausgewiesenen Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich Gassysteme.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich **im Wesentlichen** aus Netznutzungsentgelten der Tarif- und Sonderkunden. Hierin enthalten sind unter anderem Netznutzungsentgelte an die Stadt Hagenow.

Die **Forderungen gegen den Gesellschafter** beinhalten 5 T€ aus Konzessionsabgabe-Rückforderungen.

Die Forderungen für **sonstige Vermögensgegenstände** betragen 130 T€, davon 2 T€ aus Steuern. Diese schlüsseln sich unter anderem in 127 T€ gegenüber dem Handelsbereich der Stadtwerke Hagenow, 1 T€ aus Forderungen aus Mehrmengenabrechnung, 2 T€ Körperschaftsteuerüberzahlung und Umsatzsteuerüberzahlung auf.

Für die **Forderungen** der Stadtwerke bestehen folgende **Restlaufzeiten**:

	31.12.2012		davon	
			mit einer Restlaufzeit	
			von mehr als einem	
			Jahr	
	T€		T€	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132	(215)	0	(0)
2. Forderungen gegen Gesellschafter	5	(34)	0	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	130	(117)	0	(0)
Insgesamt	267	(366)	0	(0)

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beträgt 3 T€.

Das Sonderverlustkonto gem. § 17 Abs. 4 DMBilG ist unverändert in Höhe von 221 T€ ausgewiesen.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 309 T€.

Die ausgewiesenen **Ertragszuschüsse** betreffen Baukostenzuschüsse. Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

Die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände direkt abgesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Sie wurden insbesondere für Altlasten aus der Verschmelzung mit der Unterspaltgesellschaft Gasversorgung Hagenow GmbH, periodenübergreifende Saldierung, Mindermengenabrechnung Gas sowie aus der Umlage für Prozesskosten, Resturlaub und Überstunden, Sicherung der Aufbewahrungsfristen, Prüfungskosten und die internen Jahresabschlusskosten gebildet.

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte anhand des versicherungsmathematischen Gutachtens der Fa. Uhlmann & Ludewig GmbH. Die Rückstellungen wurden unter Verwendung der Richttafeln (RT 2005G) von Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung des Rechnungszinssatzes von 3,93 % bei einer durchschnittlichen Laufzeit von ca. 3 Jahren und einer Gehaltssteigerung von 2 % p. a. ermittelt.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2012	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	717 (778)	142 (113)	545 (684)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	146 (142)	146 (142)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	75 (24)	75 (24)	0 (0)
Insgesamt	938	279	817
	(944)	(279)	(684)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt abgesichert:

- Buchgrundschulden in Höhe der Restvaluta von T€ 473
- Negativerklärungen in Höhe der Restvaluta von T€ 709

Darlehen für Investitionen wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht aufgenommen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betragen 75 T€, davon 8 T€ aus Steuern. Diese resultieren zu 48 T€ aus kreditorischen Debitoren sowie aus der Umlage 8 T€ Lohnsteuer-Verbindlichkeiten und 19 T€ sonstige Verbindlichkeiten.

Die **Umsatzerlöse** sinken gegenüber dem Vorjahr um 87 T€ auf 2.335 T€ (Vorjahr 2.421 T€). Aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse resultieren Erlöse in Höhe von 84 T€. Eine weiterführende Umsatz- und Absatzentwicklung ist dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **aktivierten Eigenleistungen** betragen 14 T€ (Vorjahr 18 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf 40 T€ (Vorjahr 38 T€). Diese beinhalten 31 T€ sonstige betriebliche Erträge, 1 T€ aus Mahngebühren, 1 T€ aus Vergütung der Mineralölsteuer sowie aus der allgemeinen Umlage 1 T€ geldwerter Vorteil, 6 T€ aus Mieteinnahmen einschließlich der Einnahmen aus Betriebskostenabrechnung.

Bei den **innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen** wurden durch die Netzdurchleitung Erlöse in Höhe von 192 T€ (Vorjahr 227 T€) erzielt.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für bezogene Waren** betragen 182 T€ (Vorjahr 44 T€). Hierin sind 148 T€ aus Mindermengenabrechnung enthalten.

Die **bezogenen Leistungen** betragen 690 T€ (Vorjahr 589 T€). Die Netznutzungskosten des vorgelagerten Netzbetreibers betragen 671 T€.

Durch den internen Bezug sind Kosten für Strom von 3 T€ und 11 T€ für Gas entstanden.

Der **Personalaufwand** steigt auf 665 T€ (Vorjahr 640 T€). Im Personalaufwand sind 18 T€ für die Altersversorgung enthalten, davon 1 T€ aus der Umlage.

Die **Abschreibungen** betragen 228 T€ (Vorjahr 234 T€), davon 23 T€ aus der Umlage. Hierin enthalten sind 12 T€ aus der Abschreibung von Baukostenzuschüssen.

Sonderabschreibungen wurden in 2012 keine vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** steigen auf 279 T€ (Vorjahr 274 T€).

Die **Zinserträge** betragen 2 T€ (Vorjahr 8 T€). Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen bestehen keine (Vorjahr 5 T€).

Die **Zinsaufwendungen** steigen durch Tilgungen auf 44 T€ (Vorjahr 34 T€). Aus der Aufzinsung der Rückstellungen resultieren 4 T€ (Vorjahr 1 T€).

Die Höhe der **Ertragssteuern** beläuft sich auf insgesamt 145 T€ aus der Umlage (Vorjahr 177 T€).

Die **sonstigen Steuern** betragen 2 T€ (Vorjahr 1 T€).

Es wird ein **Gewinn** im Segment Gas Netz von 144 T€ (Vorjahr 448 T€) erwirtschaftet.

Die **Anzahl der Mitarbeiter** beträgt inklusive der Umlage im Jahresdurchschnitt 11, davon 5 Arbeiter und 6 Angestellte.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leasinggebühren für eine Frankiermaschine in Höhe von rund 130 € netto.

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Erhard Felske, Bau-Ingenieur.

Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden ist Herr Franz Antonioli, Geschäftsführer Antonioli Terrazzo-Naturstein GmbH.

Dem Aufsichtsrat gehören weitere Mitglieder an:

Frau Gisela Schwarz, Bürgermeisterin, Stadt Hagenow,

Herr Klaus Jensen, Kaufmann, Fa. Oertzen Holthusen GmbH,

Herr Hartwig Wrankmore, Lehrer, Berufsschule Ludwigslust,

Herr Dieter Opitz, Lehrer/Rentner, Hagenow,

Herr Enrico Reuter, selbstständiger Finanzberater/Kaufmann, Hagenow.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates in 2012 betragen 4 T€ aus der Umlage.

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Holger Klöhn. Gemäß § 286 Absatz 4 HGB wurde die nach § 285 Nummer 9 a und b verlangte Angabe über die Gesamtbezüge unterlassen.

Organkredite wurden nicht gewährt.

Über die Gewinnverwendung entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Hagenow, den 28. März 2013

Klöhn

Geschäftsführer

Anlagevermögen Gasverteilung

Gas Netzbetrieb	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	AB	Zugänge A.	Zugänge BKZ	Abgänge	Umbuch.	SB
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	62.410,47	13.230,40	0,00	0,00	0,00	75.640,87
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	341.780,11	595,22	0,00	0,00	0,00	342.375,33
2. Techn. Anlagen	8.445.201,90	12.697,25	-43.298,33	0,00	115.786,81	8.530.387,63
3. Betriebs-u. Geschäftsausstattung	314.951,67	8.165,44	0,00	5.269,13	0,00	317.847,98
4. Anlagen im Bau	7.965,55	116.504,80	0,00	0,00	-115.786,81	8.683,54
Summe Sachanlagen	9.109.899,23	137.962,71	-43.298,33	5.269,13	0,00	9.199.294,48
Summe Anlagevermögen	9.172.309,70	151.193,11	-43.298,33	5.269,13	0,00	9.274.935,35

Gas Netzbetrieb	Abschreibung				Buchwert	Buchwert
	AB	Zugänge	Abgänge	SB	31.12.2012	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	43.196,02	8.734,60	0,00	51.930,62	23.710,25	19.724,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	174.423,87	6.710,94	0,00	181.134,81	161.240,52	171.476,56
2. Techn. Anlagen	4.801.768,90	194.536,73	0,00	4.996.305,63	3.534.082,00	3.643.433,00
3. Betriebs-u. Geschäftsausstattung	257.076,60	18.317,82	5.193,20	270.201,22	47.646,76	58.579,71
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	8.683,54	7.965,55
Summe Sachanlagen	5.233.269,37	219.565,49	5.193,20	5.447.641,66	3.751.652,82	3.881.454,82
Summe Anlagevermögen	5.276.465,39	228.300,09	5.193,20	5.499.572,28	3.775.363,07	3.901.178,82